

# Calwer Wochenblatt

№ 21.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die Feile, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 19. Februar 1898.

Beizeljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10  
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk M. 1. 25.

## Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Freitag, den 25. Februar, statt.

### Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathaus.

### Das Festessen

im Gasthof zum „Waldhorn“ hier wird um 1 Uhr nachmittags beginnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, Anmeldungen zum Festessen im genannten Gasthof rechtzeitig machen zu wollen.  
Calw, 17. Februar 1898.

Oberamtmann Voelter.

### An die Ortsbehörden.

Da sich im Bezirk wiederum eine Ueberhandnahme der schädlichen Vögel, insbes. der Raben, bemerkbar macht, so werden die Ortsbehörden angewiesen unverszüglich die Jagdberechtigten ihrer Gemeinden zur sofortigen entsprechenden Verminderung der schädlichen Vögel insbes. der Raben, Häher und Habichte, binnen der Frist von 14 Tagen aufzufordern und, sofern nach Wahrnehmung der Ortsbehörde dieser Aufforderung keine genügende Folge geleistet wird, dem Oberamt nach Ablauf der erteilten Frist aus ihren Gemeinden einen geeigneten Mann zu bezeichnen, dem die Vertilgung der schädlichen Vögel übertragen werden könnte.

Ueber den Vollzug vorstehender Weisung ist im Schultheißenamts-Protokoll Bemerkung zu machen.

Calw, den 16. Februar 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung, betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betr. den Schutz der Vögel, zur Kenntnis gebracht.

#### Verboten ist:

- 1) Das Zerstören und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstören und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.
- 2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.
- 3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.
- 4) Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder -Nester ankauft, ist strafbar.
- 5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Raben in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt. Die Ortsbehörden werden beauftragt, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal ent-

sprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwasige Anzeigen wären zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Heden, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag für die Erhaltung der Heden thunlichst Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 36 §. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes.)

Zugleich wird die Anbringung von Nistkästen empfohlen. Muster hiezu sind den Ortsbehörden zugegangen; weitere Exemplare können vom Oberamt bezogen werden.

Die Herrn Ortschulinspektoren und Lehrer werden ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 16. Febr. 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Leonberg ist der auf 21. d. M. fallende Viehmarkt in Weilderstadt mit Ausnahme des Pferdemarkts, sowie der auf 24. d. M. fallende Viehmarkt in Frieolzheim verboten worden.

Calw, den 17. Febr. 1898.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. Das „Südd. Corr.-Bur.“ erhält „aus dem VII. Württ. Reichstagswahlkreis“ folgende Zuschrift: „Von Ministerium des Innern ist an die bürgerlichen Kollegien des 7. württ. Wahlkreises die vertrauliche Anfrage gerichtet worden, ob im Bezirk eine Strömung für die Vornahme einer sofortigen Neuwahl wahrzunehmen sei, oder ob die Wahl mit den allgemeinen Wahlen vorgenommen werden solle, da der neue Abgeordnete wohl kaum noch an den Beratungen des Reichstags teilnehmen könnte. Die allgemeine Ansicht ist für Aufschub der Wahl; nirgends hält man eine sofortige Wahl für geboten. Die Geschäftsleute sind im Gegenteil froh, wenn die Wahl noch länger hinausgeschoben wird. Es scheint nach der Anfrage auch das Ministerium der Ansicht zu sein, daß eine Ersatzwahl entbehrt werden könne und die Unterlassung mit dem Gesetz nicht kollidiere.“

Calw. Am Fastnachtmontag den 21. Febr. bringt der Turnverein in Weil der Stadt auf

dem Marktplatz daselbst „Andreas Hofer“ Schauspiel aus den Tiroler Befreiungskriegen, zur öffentlichen Aufführung. Der Zug bewegt sich nachmittags 2 Uhr durch die Straßen der Stadt, und folgt hierauf auf das Spiel auf dem Marktplatz.

Stuttgart, 16. Febr. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde heute der Spezerhändler und Wirt Leonhard Schmid von Biebingen zu einer Geldstrafe von 50 M. cond. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Derselbe verabsolgte im Herbst v. J. einem 5jährigen Knaben für 20 g Schießpulver, der damit einen Feuerentwurf machte und sich so schwer verbrannte, daß er 9 Wochen darnieder lag und einige Zeit in Lebensgefahr schwebte. Schmid wurde inzwischen auch wegen Uebertretung des Verbots Schießpulver an Kinder zu verkaufen vom Rgl. Amtsgericht um 5 M. bestraft.

Tübingen, 17. Febr. Vor einer äußerst zahlreich erschienenen Zuhörerschaft hielt gestern Abend in der Stiftskirche Herr Pastor Hoffmann aus Genf einen Vortrag über das Thema: „Wie sieht es gegenwärtig in Armenien aus?“ Redner führte seinen Zuhörern ein klares Bild der türkischen Greuelthaten vor Augen, mit Berücksichtigung seiner Orientreisen und der Befreiung seines Schwagers. Nach ihm sprach Herr Pastor Lohmann aus Frankfurt, welcher einen kurzen Ueberblick gab über die Thätigkeit der Hilfskomitees und zu hilfskräftiger Unterstützung einlud. Nach dem Vortrag trafen sich noch zahlreiche Freunde der armenischen Sache in der Rathstube.

Eßlingen, 16. Febr. Vor einigen Tagen mietete sich ein kurz aus dem Zuchthaus entlassener Schwindler in einem hiesigen Hotel ein unter dem falschen Namen Marchtaler, Ingenieur, und suchte von dort aus von einer auswärtigen Firma Geld zu erlangen, was ihm aber nicht gelang. Derselbe wurde hierauf flüchtig und in Göppingen unter seinem richtigen Namen ermittelt und festgenommen.

Speckheim DA. Gerabronn, 16. Febr. In der Nacht zum Samstag um 1/11 Uhr wurde in das Schlafzimmer des Gutbesizers Wirtz hier durch das Fenster ein Schrotschuß abgefeuert, wodurch 4 Fensterscheiben vollständig zertrümmert wurden und viele Schrote im Laden und in den Fensterrahmen stecken blieben. Glücklicherweise hatte sich die Frau des Wirts einen Augenblick zuvor zu Bette begeben, sonst wäre dieselbe mindestens schwer verletzt, wenn nicht gar getödtet worden. Untersuchung ist eingeleitet.

Blaufelden, 17. Febr. Gestern Mittag 11 Uhr traf der neuernannte Dekan Eytel nebst

Familie von Ulm kommend hier ein. Derselbe wurde an der Bahn durch den Schultheißen, den Kirchengemeinderat und die bürgerlichen Kollegien empfangen und begrüßt, und in das neue Heim geleitet, woselbst sich Herr Oberle hier mit seinen Schulkindern aufgestellt und den Herrn Delan mit Gesang empfangen hatte. Auch ein großer Teil der hies. Einwohnerschaft hatte sich zum Empfang eingefunden. Die Investitur findet kommenden Sonntag statt.

Sigmaringen, 17. Febr. Der Fürst von Hohenzollern hat zur Erbauung der Stichbahnen insgesamt 76000 M. bewilligt.

Bindau, 15. Febr. Gestern Abend hielt ein Neger mit Namen Barnes aus Kamerun an den beiden hiesigen Mittelschulen einen längeren Vortrag über seine Heimat, die Sitten und Gebräuche der dortigen Negerstämme und über seinen eigenen Lebensgang. Etwa in seinem 8. Lebensjahre bekam er Adoptiveltern, wurde getauft und nach London gebracht, wo er das Gymnasium und später die Universität besuchte. Er hörte auch Vorlesungen an Universitäten in Frankreich, Spanien, Portugal und Italien. Das Deutsche, das er ziemlich geläufig und sehr gut verständig spricht, erlernte er an den Universitäten Königsberg und München. Nach Kamerun zurückgekehrt begann er seine Lehrtätigkeit. Mit vielem Humor schilderte er die Schwierigkeiten, die der angeborene Hang dieser Naturvölker zur Trägheit seinen Bemühungen verursachte. Die Lehrer, die das deutsche Reich dorthin entsandte, die beiden Württemberger Chrystaller und Flab, hat er persönlich kennen gelernt und weiß von ihrer aufopfernden Thätigkeit viel zu erzählen. Mit verschiedenen deutschen Gouverneuren ist er ebenfalls in persönliche Berührung getreten und hebt anerkennend das segensreiche Wirken der deutschen Kolonialgesellschaft hervor. Er glaubt, daß die kolonialisatorische Thätigkeit noch mehr von Erfolg begleitet sein würde, wenn mehr Eingeborene zu diesem Dienste gleich ihm in Europa herangebildet würden; dieselben würden ausdauernder wirken können, weil sie nicht so sehr unter den verberblichen Wirkungen des dortigen Klimas zu leiden haben, wie die Europäer. Barnes gedenkt noch an anderen Orten Vorträge zu halten und will sich dann in München eine Zeit lang aufhalten, um seine Kenntnisse noch zu erweitern.

Bochum, 17. Febr. Auf der Zeche „Carolinenglück“ ereigneten sich heute früh schlagende Wetter. Bis 11 Uhr wurden 37 Tote und viele Schwerverletzte gezählt. Die vermutete Zahl der Toten beträgt fünfzig.

Bochum, 17. Febr. Ueber die Grubenkatastrophe auf der Zeche „Karolinenglück“ in Herne wird weiter gemeldet: Das Unglück fand auf dem Flöz „Präsident“ auf der 5. Tiefbauohle statt. Etwa 30 Schwerverletzte haben im Krankenhaus Bergmannshaus Aufnahme gefunden. 30—40 Arbeiter befinden sich noch in der Grube, sie gelten als verloren, da die Nachschwaden die Arbeit sehr erschweren. Die Rettungsmannschaften kehren alle betäubt aus der Grube zurück.

Herne, 17. Febr. Nach den neuesten Nachrichten ereignete sich das Unglück auf der Grube Karolinenglück um 7 Uhr früh. Die Zahl der Toten betrug um 2 Uhr 10 45, die der Bewundeten ungefähr 40. Mit Bestimmtheit befinden sich noch 30 Mann in der dritten nördlichen Abteilung der 5. Sohle. Auch in den anderen Abteilungen werden noch eine größere noch unbestimmte Anzahl von Bergleuten vermisst. Ferner liegt eine Anzahl von Schwerverwundeten in der Grube, die ernstlicher Hindernisse wegen nicht geborgen werden können. Es ist immer noch nicht möglich, die Gesamtzahl der Toten und Vermissten festzustellen.

Berlin, 15. Febr. Die Filiale der Breslauer Diskontobank, die sich hier in der Charlottenstraße 59 befindet, sandte versloffenen Montag einen mit 80000 Frs. deklarirten Brief an ein Bankhaus in Galatz (Rumänien) ab. Als die Absenderin bis Donnerstag keine Empfangsbestätigung erhielt, fragte sie bei dem Adressaten an und erfuhr nun, daß nach einem Bericht der Galatzer Postbehörde der Brief geraubt worden sei. Die Polizeiorgane wurden von dem Diebstahl sofort in Kenntniß gesetzt. Der Brief enthielt vier Stücke rumänische Rente à 20000 Frs. Der Dieb dürfte die Wertpapiere bisher wohl schwerlich veräußert haben. Sollte dies dennoch geschehen sein, so trifft der Schaden eine hiesige Wertpapier-Versicherungsgesellschaft, so daß die Breslauer Diskontobank keine Einbuße erleidet. Der Brief ist auf dem Postamt in der Taubertstraße aufgegeben worden, er ging mit dem Abendschnellzuge über Wien nach Bukarest. Der inhaltlich schwere Brief kann nach den bisherigen Ermittlungen erst auf rumänischem Gebiet geraubt worden sein.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde am 15. Febr. die Beratung des Militäretats fortgesetzt. Bei Kap. 24, Gelboerpflegung der Truppen, teilt Major Wandel mit, daß bei der gesammten Armee der Mangel an Offizieren 4% betrage. An Assistentenärzten besteht, wie Graf Roon mitteilte, ein Manko von 67%. Aus der Mitte der Kommission wurde das als ein sehr bedauerlicher Zustand bezeichnet. Lieber, Hammacher und Prinz Arenberg gedachten mit Anerkennung der Leistungen der Kaiser-Wilhelms-Akademie. Es müsse alles geschehen, um den Mangel an Assistentenärzten zu beseitigen. Nebel (Soz.) wollte den Mangel darauf zurückführen, daß jüdische Ärzte grundsätzlich nicht zugelassen würden. Auch seien die Gehaltsbezüge nicht ausreichend. Seitens des Regierungsvertreter wurde erwidert, daß keine Bestimmung bestehe, jüdische Ärzte auszuschließen. Der Titel „Militärärzte“ wurde darauf bewilligt. — Im Fortgang der Erörterung befragte Graf Roon eine Gehaltsaufbesserung der Zahlmeister, erklärte sich jedoch gegen eine Gehaltserhöhung der Bäckensmacher, da diese Nebeneinnahmen haben. Auch hielt er es nicht mit der Disziplin vereinbar, daß Militärbeamte sich mit Petitionen an den Reichstag wenden. Lieber (Ztr.) wollte dagegen auch diesen Beamten das Petitionsrecht gewahrt wissen. Hammacher dankte für die Aufbesserung des Gehalts der Stabschoboißen, wünscht aber, daß ihnen eine Rangserhöhung zu teil werde. Major Wandel sagte zu, daß der Stand der Stabschoboißen durch ein äußeres Zeichen, das sie von den Feldwebeln scheidet, ausgezeichnet werden solle. Weiter wird die Forderung des Extraordinariums besprochen: „Zur weiteren Ausstattung der Armee mit Fahrrädern, erste Rate 310000 M.“. Gröber (Ztr.) hatte Bedenken gegen die hohe Summe, da die Technik auf diesem Gebiet noch zu sehr in der Entwicklung begriffen sei. Der Regierungsvertreter hat um volle Bewilligung. Sämtliche Generalkommandos verlangten Fahrräder. Der Satz von 6 Fahrrädern pro Bataillon sei keinesfalls zu hoch. Andere Staaten hätten viel mehr angeschafft. Man wolle die Radfahrer mehr im Einzeldienst verwenden, höchstens könne es sich um Bildung kleiner Abteilungen handeln. Auf Anfrage teilte Major Wandel mit, daß nach den bisherigen Erfahrungen ein Rad etwa 5 Jahre kriegsbrauchbar bleibe. Die kriegsunbrauchbaren würden zum Anlernen der Leute verwendet. Die Position wurde bewilligt.

Wie der „Times“ aus Colombo telegraphiert wird, hat Prinz Heinrich von Preußen sich eine Woche auf Ceylon aufgehalten. Es wurden eine Fahrt auf einer Lokomotive durch das Bergland, zwei Elefantenjagden und eine Elchjagd veranstaltet. Auch an einigen Gymnasia-Sports nahm der Prinz teil und bei einem Radfahrer-Rennen gewann er das Viktoria-Kreuz.

**Eingefandt.**

Der in Nr. 34 des „Beobachters“ v. 11. Febr. d. J. gedruckte Artikel „Aus Teinach“, der die Verhältnisse im Ort völlig verdrängt darstellt, hat die früheren Artikel an Gehässigkeit und Beleidigung gegen den vormaligen Badbesitzer Bauer auch diesmal erreicht. Hr. Bauer ist daher, wie Schreiber ds. heute in Erfahrung brachte, gegen den Redakteur des Beobachters wegen öffentlicher Beleidigung klagbar geworden. Die in diesem Schmäh-Artikel, dessen Verfasser wohl bekannt ist, vorkommenden demokratischen Schlagwörter „Hauptagitator und Demokratenvernichter“ passen wohl schwerlich auf Hr. Bauer. Wenn er in der Wahlperiode seinen Standpunkt nur für die staatsbehaltenden Parteien einzutreten unternommen hat, so ist das lediglich Jedermanns eigene Sache. In welcher loyalen Weise Hr. Bauer sich aber, nachdem die Wahl vorbei, benommen hat, ist ja Jedem bekannt, der nur sehen wollte; nie hat er jemand wegen der Wahl etwas nachgetragen, hat auch seine Geschäftsverbindungen zu Gegnern seines Standpunktes nie abgebrochen. Umgekehrt war es aber leider der Fall. Nie ist jemand, der mit Hr. Bauer in engere Berührung getreten, je erinnerlich, daß er im Berliner Jargon gesprochen hätte und ist der publizierte Ausspruch daher ein plumpe und dreiste Lüge.

Wenn das Bad für den billigen Preis von 675,000 M. verkauft wurde und ca. 150,000 M. Forderungen nicht gedeckt wurden, so ist es nicht Hr. Bauer's Schuld, denn er verliert dabei am Allermeisten. Wäre das Bad mit Energie und auch in ausländischen Zeitungen ausgeschrieen worden, so hätten nicht allein die Correntgläubiger zu ihrem Guthaben kommen können und vielleicht würde auch Hr. Bauer noch etwas gerettet haben. Daß der Wert da ist, beweist die Aussage des Brunnenerwalters wonach heute schon durchschnittlich täglich 400 M. Geld eingehen. Hr. Bauer ganz allein, seinem großen Fleiß, Energie und Umsicht verdankt das Bad diese große Einnahmsquelle; daneben ist für ewige Zeiten sein

Name mit der Hirschkuelle verbunden; die er nach großen Ausgaben für Gutachten, unter Sorgen und Mühen, endlich tiefer zu bohren sich entschlossen hat und das überraschende Resultat erzielt.

Die bittere Stimmung der Correntgläubiger — sofern eine solche da oder dort bemerkbar wäre — richtet sich nach anderer Seite, gegenüber Hr. Bauer ist nicht der geringste Haß zu verspüren.

Biel hat unser Ort Hr. Bauer zu verdanken und der größte Teil der Bewohner Teinachs und der Umgebung wünscht ihm nur alles Gute. N.

**Calw.**

**Liegenschaftsverkehr.**

Es wurden verkauft:  
am 14. Febr. 1898 von Adolf Schauler, Kaufmann hier, an Georg Pfeiffer, Kaufmann in Stuttgart Geb. Nr. 367 in der Badgasse um 20000 M.,  
am 14. Febr. 1898 von Joh. Keller, Gemeinderats Witwe und deren Kindern an Wilh. Dingler, Deconom hier, Geb. Nr. 412 und 412 b an der Teinacherstraße um 26500 M.,  
am 15. Febr. 1898 von Karl Essig, Metzgermeister hier, an Karl Braun, Schäfer hier, Geb. Nr. 436 am Hengstler Gäßle und Nr. 2000 94 ar 83 qm Acker am untern grünen Weg um 3500 M.,  
am 15. Febr. 1898 von Joh. Georg Duhngemach, Drehermeister hier, an Gustav Linke, Schreinermeister hier, Geb. Nr. 342, a, b und c samt 1 Dampfkeffelhaus in der Badgasse und Nr. 358.7 ar 56 qm hinter dem Haus am Entenschnabelweg um 10250 M.  
am 17. Febr. 1898 von Friedr. Oesterlen, Kaufmann hier, an Karl Krauß, Werkmeister hier Nr. 2258 15 ar 92 qm Baumwiese im Walmühlweg um 1100 M.

**Standesamt Calw.**

**Geborene:**

12. Februar. Georg Christian, Sohn des Johann Georg Schwarz, Färbers hier.  
13. „ Albert Friedrich, Sohn des Gottfried Kurtz, Speereihändlers hier.  
**Gestorbene:**  
16. Februar. Emil Friedrich Koch, Sohn des Christian Koch, Strickers, 6 Mt. alt.

**Gottesdienste**

am Sonntag Glöckli. 20. Februar.  
Vom Turm: 423. Predigtlied 353: Ich will dich lieben etc. 9 1/2 Uhr Vormitt. Predigt: Herr Dekan Rood. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
Freitag, 25. Februar.  
Geburtsfest Sr. Majestät des Königs.  
10 Uhr Festpredigt: Herr Dekan Rood.  
Samstag, 26. Februar:  
6 Uhr Reichstagsacht mit Beichte im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Georgenäum.**

Donnerstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr,  
**Öffentlicher Vortrag**  
von Herrn Oberstleutnant Gessler  
über das Thema:  
„Unter fremden Fahnen“,  
Kriegsbilder aus dem Anfang unseres Jahrhunderts.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Aufsichtsrat des Georgenäums.

**Landw. Bezirksverein.**

Am Sonntag, 20. Febr., nachm. 2 Uhr,  
findet im Gasthaus zum Hühle in Girsau eine  
Versammlung statt behufs Constituirung des  
Bezirksfischereivereins, Aufstellung der Statuten,  
Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder.  
Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.  
Calw, 14. Febr. 1898.  
Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Voelter.

**Landw. Bezirksverein Calw.**

Es ist beabsichtigt, holländische Torfstreu  
anzukaufen und an die Mitglieder abzugeben. Die  
Abgabe erfolgt Ballenweise, in Ballen von 2 bis 3  
Zentnern. Der Preis pro Centner kommt franco  
Calw auf ca. 1 M 60 S zu stehen. Die Mitglieder  
werden ersucht, ihren Bedarf spätestens bis 28.  
Februar bei dem Unterzeichneten anzumelden.  
Calw, den 18. Februar 1898.  
Bezirkssekretär  
Fechter.

**Reklameteil.**

„Henneberg-Seide“ nur echt, wenn direkt  
ab meinen Fabriken  
bezogen. — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis  
Mt. 18.65 pr. Meter — in den modernsten Geweben,  
Farben und Dessins. An Privatsporto- und steuer-  
frei ins Haus. Muster umgehend.  
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Bei Katarrh, Husten und Heiserkeit seien die geschl. geschützte Krimmel'schen Lungen-Balsam-Husten-Bonbons und Lungen-Syrupe besonders empfohlen. — Daß solche in keiner Haushaltung fehlen sollten, beweisen tausende Belobungen, Atteste, sowie zahlreiche Bestellungen, wie u. a. folgende: Ersuche mir wieder Husten-Bonbons wie gehabt, ungefähr für 50 Mark zu senden. Frau Direktor Becker, Mädchenanstalten Königfeld (Baden). — Käuflich in allen Apotheken, überall durch Plakate ersichtlich. Offen für das ärmere Publikum schon von 5 Pfg. an. Direkt zu beziehen durch den alleinigen Fabrikanten Georg Krimmel, Calw.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

**Wiesenverkauf.**

Am Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, kommt die staatliche Wiesenparzelle Nr. 382 auf Markung Breitenberg im Neßgehalt von 1 ha 20 a 57 qm (Breitenberger Pfarrwiese) im Ganzen oder in einzelnen Abschnitten auf dem Rathaus in Breitenberg zum öffentlichen Verkauf, wozu Viehhäber eingeladen werden. **Calw, den 17. Februar 1898.**  
R. Kameralamt.  
Boelter.

Neuier Altensteig.

**Brennholz- und Reis-Verkauf**

am Mittwoch, den 23. Februar, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Schönbrunn aus Dupler Abt. Wolfader, Jägerwies und Forstwies: **Reis:** 1 Spälter, 74 Scheiter, 1 Prügel, 126 Anbruch; **Reis:** 995 Rm. und der Schlagraum.

**Schildwirtschaftsverkauf.**

Die Witwe des Kronenwirts Paul Weiß in Calw bringt am **Montag, den 21. Februar 1898, vormittags 11 Uhr,** ihr Wohn- und Wirtschaftsgebäude, auf dem Marktplatz gelegen, zur Versteigerung. Auf dem Gebäude ruht dingliche Schildwirtschafts-gerechtigkeit; dasselbe ist vermöge seiner Lage für den Betrieb einer Wirtschaft günstig gelegen, ebenso für den Betrieb der Metzgerei, wofür die erforderlichen Einrichtungen vorhanden sind. **Calw, den 14. Februar 1898.**  
Stadtschultheiß Haffner.

**Beschälstation Weil der Stadt.**

Auf der hiesigen Station bedeu vom 26. Febr. bis 11. Juni d. J. die R. Landbeschäler je von Montag früh bis Donnerstag früh

- 1) Vitiges, von Villiers, hellbraun,
- 2) Horvath, von Comet, Rappe.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälstein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

It das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberschallmeister-amts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 14. Febr. 1898.  
R. Beschälaufsichtsam.  
Grüner.

Savelstein.

**Solz-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr,



werden aus hiesigem Gemeindegewald 89 Forchen mit 63,06 Festm. auf dem Rathaus hier im öffentlichen Aufstreich verkauft. **Gemeinderat.**

Sonnenhardt.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 21. d. M., verkauft die Gemeinde aus ihren Waldungen 170 Rm. Brennholz. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim „Anker“ in Rentheim. **Gemeinderat.**

Schmieh.

**Brennholzverkauf.**

Am Mittwoch, den 23. d. M., nachmittags 1 Uhr,



kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindegewald 136 Rm. Nadelholz, Scheiter und Brettel im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Viehhäber sind eingeladen. **Den 17. Februar 1898.**  
**Gemeinderat.**

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus.** von 8—9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.** Sonntag morgen 1/10 Uhr, nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Militär-Verein.**

Kommenden Sonntag mittags 3 Uhr findet beim Vorstand Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Ausschuss.

Nächste Woche backt **Langenbrekeln** Bäder Engel.

Heute Samstag und Faschnachts-Dienstag empfiehlt **Faschnachtsküchlein** und **Berliner Pfannenkuchen** **Albert Hammer,** Konditor.

**Creditbank**

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

**Die Generalversammlung**

findet am **Donnerstag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag), nachmittags 3 Uhr,** im Gasthof zum Waldhorn statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr,
- 2) Beteiligung an einer zu gründenden Gelbhausgleichstelle für Württemberg,
- 3) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,
- 4) Verteilung der Dividende.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

**Calwer Liederkranz.**

**Samstag, den 19. Februar, abends 7 Uhr,**

**Faschnachts-Aufführung**

im badischen Hof.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, dagegen ist solchen Herren, welche hier fremd sind oder sich nur vorübergehend aufhalten, der Eintritt gegen 2 M. gestattet. Karten können bei den Herren Friseur Bayer und Hamann gelöst werden.

**Der Ausschuss.**

Die Aufführung findet dieses Jahr nur einmal statt.



**Concordia Calw.**

**Das Faschnachtskränzchen mit Aufführungen**

findet am **Samstag, den 19. ds. Mts., abends 7 Uhr,**

im Dreiß'schen Saale statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Entree für Nichtmitglieder 1 M.

Der Ausschuss.



**Rauch-Club Calw.**

Nächsten Sonntag, den 20. d. M., findet

in der Bierbrauerei von J. Dreiß das **Faschnachtskränzchen**

obigen Vereins statt. Anfang abends 7 Uhr.

Die Musik stellt eine Abteilung der Calwer Stadtkapelle. — Für großartige Unterhaltung ist gesorgt.

Nichtmitglieder zahlen an der Kasse 50 J. Eintritt. Mitglieder sind frei. **Masken erwünscht.**

Der Ausschuss.



Wildberg.

**Sonntag, den 20. Febr., von nachm. 3 Uhr ab große Tanzunterhaltung,** wozu höflichst einladet

M. Späth z. Jägerhof.



Am Fastnachtdienstag, den 22. ds., hält  

**Metzelsuppe,**  
 verbunden mit **Bodessen,**  
 und ladet hierzu freundlichst ein  
**K. Müller z. Linde.**


**Frische Schellfische**  
 bei  
**Carl Sakmann's Wwe.**

Den verehrl. Industriellen und Gewerbetreibenden von hier und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß mir von der besteingeführten Geschäftsbücherfabrik **Eberhard Fezer (Carl Lauser)** in **Stuttgart** eine Niederlage in

## Geschäftsbüchern

übertragen wurde. Sämtliche gangbaren Sorten bis zu den stärksten Haupt- und Cassabüchern, sowie Copierbücher, Wechselcopierbücher, Sammelmappen sind zu Originalfabrikpreisen stets vorrätig.

Besondere Miniaturen in allen möglichen Ausführungen, sowie Bücher für Hotels, Weinändler, Apotheker, Ärzte etc. werden sämtlich zu Originalfabrikpreisen in kürzester Zeit geliefert.

Außerdem empfehle ich noch Geschäftsbücher, Ladenstrazzen etc. in einfacherer Ausführung und billigeren Papierforten zu außerordentlich billigen Preisen.

**Fr. Säußler,**  
 Buch- und Papierhandlung.

## Meine Badeanstalt

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**H. Wochele,** Lederstr. 166.

## Beschäftsempfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich seit einigen Monaten wieder hier niedergelassen habe.

Da ich durch langjährige Erfahrungen in feinen Maßgeschäften als Zuschneider thätig war und daher im Stande bin, allen Anforderungen zu entsprechen, so sehe ich unter Zusicherung für guten Sitz und solide Arbeit gütigen Zuwendungen ergebenst entgegen.

Achtungsvoll

**J. Krämer,** Schneidermeister,  
 Calw, Lederstr. Nr. 154.

## Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem tü. Publikum von Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung in das Haus des Herrn **D. Kugele,** Metzgermeisters, verlegt habe und bitte mir das feitherige Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Zugleich empfehle ich mich für bevorstehende Saison für die Veredlung und Pflege der Obstbäume und im Anlegen und Unterhalten von Gärten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen des Publikums pünktlich Rechnung zu tragen und sehr geschäftigen Aufträgen gefälligst entgegen.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Widmann,**  
 Obst- und Landschaftsgärtner.

**MAGGI** das beste Suppenverbesserungsmittel verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz. Zu haben bei  
**Johs. Hinderer.**

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
 gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
 Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Lanolin-Cream**  
 und weise Nachahmungen zurück.

Den tü. Bauherrn empfehle ich mein Lager in  
**I eisernen Balken I**  
**Carl Herzog.**



empfeilt das Neueste in  
**Herren- u. Knabenhüten,**

ebenso  
**Konfirmandenhüte**  
 in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

Sehr gute  
**Serbische Zwetschgen,**  
**Birnschnitz, Aepfelschnitz**  
 und **Dampfpfäfel,**  
 sowie eingemachte  
**Breiselbeeren,**  
 mit 50% Zuderzusatz, pr. Pfd. 60 S.  
 empfiehlt  
**D. Herion.**

**Speisefett,**  
 in bekannt guter Qualität, gebe noch  
 ohne Aufschlag ab  
**A. Schaufler.**

Hirsau.  
 Schöne blühende und  
**Blattpflanzen,**  
 sowie sämtliche Sorten  
**Garten- und**  
**Oberndorfer Kunkelrübsamen**  
 empfiehlt  
**Gärtner Haas.**

Auf 15. März wird ein braves, zuverlässiges

**Mädchen**  
 nach Stuttgart gesucht, das bürgerlich kochen, die Hausgeschäfte selbständig besorgen kann und Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung und entsprechender Lohn wird zugesichert. Nähere Auskunft bei  
**Louis Schill, Marktplatz.**

Ein jüngerer fleißiger  
**Arbeiter**  
 findet sofort Beschäftigung bei  
**Franz Schoenen.**

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein ordentlicher Junge findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei  
**Ernst Staud, Bildhauer.**

Einen ordentlichen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre auf  
**Bäder Gaydt, Ledergasse.**

**Laufmädchen oder Frau**  
 auf den 1. April gesucht.  
 Zu erfragen bei der Expedition.

Hirsau.  
 Heute Samstag  
 abend hochfeines  
**Bod Bier,**  
 wozu freundlichst ein-  
 ladet  
**M. Bohrer**  
 z. Kloster.

Einige Hundert reine, 1 l haltende  
**Mineralwasserkrüge**  
 giebt billigt, einzeln oder im Ganzen, ab  
 Calw. **Th. Wieland.**  
 Alte Apotheke.

**Schweine Schmalz**  
 (beste Qualität) empfiehlt billigt  
**R. Hauber.**

Frisch eingemachtes  
**Sauerkraut (Filder),**  
 sowie  
 eingemachte **Bohnen**  
 empfiehlt  
**D. Herion.**

**Mädchen,**  
 welche das Weiz- und Kleidernähen und Zeichnen erlernen wollen, werden jederzeit angenommen bei  
**Frau Widmann,**  
 im Gasthof zum „Engel“, Hinterhaus.

Die  
**Allerbesten**  
 Brustbonbons sind und bleiben  
 entschieden  
**Carl Nill's** allein echte  
**Spitzwegerich-  
 Brustbonbons**  
 in Paketen à 10, 20 und 40 S.  
**Carl Nill's** Brustfast in Flaschen  
 à 50 und 100 S. Beste Hausmittel  
 bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh  
 u. s. w. Nur echt zu haben bei  
**Carl Schnauffer,** Konditor beim  
 Röhl, Calw, S. Ude, Altheng-  
 stett, J. G. Gulde, Deden-  
 yronn, Fr. Marg. Kusterer  
 Wwe., Unterreichenbach, L.  
 Weiß, Stammheim b. Calw.

Ein schönes, möbliertes  
**Zimmer**  
 vermietet an einen oder zwei Herrn  
 Lehrer **Mäcke,** Badgasse.

**Eine Wohnung**  
 von 3 Zimmern mit Laden in Mitte  
 der Stadt ist bis 1. April oder später  
 zu vermieten.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein Flaschnerlehrling**  
 wird nach Stuttgart unter günstigen  
 Bedingungen gesucht.  
 Näheres bei  
**Louis Schill, Marktplatz.**

**Lehrlingsgesuch.**  
 Einen ordentlichen kräftigen Jungen  
 nimmt in die Lehre  
**Friedrich Schaible,** Bäckerstr.,  
 (Schaal's Nachf.), Badgasse.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 21.

19. Februar 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

„Ohne zu uns herübergekommen zu sein?“

Eli sprach das so aus, als sei sie wirklich Mitbesitzerin der Villa des Präsidenten. Hübner wechselte mit seiner Frau einen raschen Blick.

Das Hand in Hand bei einander sitzende Paar war ihnen schon von Weitem aufgefallen. Mit halbem Schrecken hatte Irmgard in ihm den Präsidenten und Eli erkannt.

„Vielleicht dürfen wir hoffen,“ sagte artig der Präsident, „daß Sie uns den heutigen Abend widmen. Eli hat sich so sehr auf das Wiedersehen gefreut.“

„Wir fahren gerade nach Bellagio,“ fügte Eli hinzu, sich weit über den Rand der Barke neigend und mit zärtlichem Blick das Auge der Freundin suchend. Nun wurde die Liebe zu Eli doch wieder Siegerin in Irmgards Herzen.

„Die Musik ist im „Grand Hotel,“ rief sie dem Gatten, der schon im Begriff war, eine höfliche Ablehnung zu sagen, zu, damit das Wort abschneidend. „In einer Stunde findet Ihr uns dort, wir fahren nur nach Sadenabbia hinüber.“

Ein Abschiedswink mit der Hand, und die Barken schossen an einander vorbei. Hübner machte ein etwas mißvergnühtes Gesicht, das erst die feine junge Frau an ihm sah.

„Das hättest Du mir und Dir ersparen können, Irmgard,“ sagte er vorwurfsvoll. „Wenn Du jetzt nichts bemerkt hast, mußt Du Dich wirklich absichtlich blind machen.“

„Du bist eingenommen gegen Eli,“ widersprach Irmgard.

„Es waren dieselben lieben klaren Augen, wie immer. So blickt nicht die Schulb.“

„Menschenkennerin,“ scherzte er nun. Was ging ihn denn auch die ganze skandalöse Geschichte an. Und hier in der Fremde! In Berlin würde er dem ferneren Umgang mit dieser anrüchtigen Gesellschaft schon einen Niegel vorschieben! Er wäre thöricht, sich hier die Laune dadurch trüben zu lassen.

„Deiner Unschuld freilich ist solch blindes Vertrauen zu verzeihen.“

„Kein blindes Vertrauen, Ernst. Ich kenne Eli seit ihrer Kindheit und weiß, daß kein Falsch in ihr ist,“ verteidigte Irmgard die Freundin von neuem.

„Ohne Falsch wie die Tauben und klug wie die Schlangen so sind die Weiber geschaffen,“ rief lachend ihr Gatte dagegen. „Das Fräulein Bobin scheint von der letzteren Art den größten Anteil bekommen zu haben.“

„Nur weil dein Bruder mit Frau Professor Erdmann allerhand geflatscht hat.“

„Nun ich meine verliebt genug sah der alte Herr aus. Seine Augen glänzten ja ordentlich jugendlich, als er mit ihr sprach.“

„Kann man denn nicht auch in seine Nichte verliebt sein?“

„Närrchen, ein Mann, wie der Präsident mit seinen Lebenserfahrungen, ist kein solcher Phantast, wie Du Dir vorstellst. Hättest Du gesehen mit welchem Feuereifer er für die bobinsche Sache meinem Bruder gegenüber eintrat, Du würdest wohl gemerkt haben, daß schon damals mehr als das bloße Interesse für die Braut seines Neffen mitsprach. Ueberdem hat mir Ottomar selbst gesagt, daß sein Onkel Anfangs sehr gegen die Bobin's eingenommen gewesen sei.“

„Er hat Eli kennen gelernt und andere Ueberzeugung gewonnen.“

„Und deshalb gleich Tausende weggeworfen, um einen Mann wie Bobin, den er gar nicht leiden konnte, der ihm im höchsten Grade unangenehm war, wie er wiederholt ohne Hehl geäußert hat, aus der Patsche zu helfen?“

„Wer weiß, ob das wahr ist!“

„Dafür kann ich bürgen. Und nun gar diese gemeinsame Reise. Er hat ja geradezu darauf gedrungen, das Mädchen mitzunehmen.“

„Weil Papa es wünschte und es für Eli's Gesundheit notwendig fand. Du siehst daraus am besten, wie alles verdreht werden kann.“

„Nun ja, dein Papa, das begreife ich. Der läßt sich leicht zu etwas mißbrauchen. Er denkt zuerst immerhin an das materielle Wohl seiner Patienten, und da ist ihm das sehr plausibel erschienen. Eine kostlose Lustkur für den Einen, Erheiterung bei schwermütigen Anfällen, wie sie bei einem Verliebten von so reifen Jahren begreiflich sind, für den Andern —“

„Ich bitte Dich wirklich, Ernst laß ab von solchem Spott, Du kränkst mich!“

„So schweige ich gehorsamst. Die Zukunft wird ja lehren, wer Recht hat; ob Du mit deinem Optimismus, oder ich mit meinem Pessimismus.“

Er griff nach ihrer Hand und küßte sie mit zärtlicher Abbitte.

„Sei nun wieder heiter, mein Lieb!“

„Wenn Du mich nicht weiter ärgern willst!“

(Fortsetzung folgt.)

## Privat-Anzeigen.

Ausserordentlich schleimlösend wirken  
die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20  $\frac{1}{2}$  in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; Joh's. Hinderer, Kaufmann; C. Schnauffer, Cond.

Seit über 100 Jahren ist der

## ächte Trampler

als **bester** und **ausgiebigster**,  
daher **billigster**



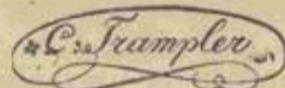
## Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den

**verehrten Hausfrauen,**

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,  
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet  
1793.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch  
**billigste und bequemste**

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber,  
Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt,  
J. F. Oesterlen, C. Sakmanns Wwe., A. Schauler, Fr. Wackenhuth.

## Achtung!

ist entschieden die beste  
**Schuhschmiere.**

Zu haben in allen bess.  
Handlungen. Wo keine  
Niederlage, errichtet  
solche der  
Fabrikant A. Diemer, Hall  
(Württemberg).

## Achtung!

## Ia. Mostrosinen

empfiehlt zu dem billigen Preise von  
**17** per Zentner  
C. W. Maier, Cannstatt,  
Telefon No. 241.

Ein ordentliches

## Mädchen,

von 15—18 Jahren, findet Stelle.  
Bei wem, sagt die Redaktion.

Zur Anfertigung von Plänen  
nebst Voranschlägen zu  
**Villen, Hotels**  
und Geschäftshäuser u. Wohnhäuser  
empfiehlt sich

**Oscar Berger,**  
Architekt, Pforzheim,  
(langjähriger Leiter großer Stuttgarter  
Architekt.-Bureaus).



**Galochten,**  
Filz- u. Lederschuhwaren  
jeder Art  
empfiehlt billigt  
**Fischer, Badgasse.**

Ein ganz vorzüg-  
liches  
**Pianino,**  
so gut wie neu, in  
nußb., matt und blank, sowie ein  
gleich gutes in schwarz, habe ganz  
billig und unter jeder Garantie zu  
verkaufen.  
**J. F. Ackermann,**  
Pianofabrik,  
Stuttgart, Reinsburgstr. 21.

**Dampfäpfel,  
Birnenstücke,  
Zwiebigen,  
Margarine-Butter**  
empfiehlt billigt  
**A. Schauffler.**

**Alt Gußeisen,**  
Ofen- und Maschinenguß,  
laufen stets zu höchsten Preisen  
**Gebrüder Benckiser,**  
Eisenwerke,  
Pforzheim.

Calw.  
Ein jüngeres, braves und stilles  
**Mädchen,**  
welches an Bänklichkeit gewöhnt ist und  
schon in besserem Hause diente, wird auf  
den 1. April in eine kleinere hiesige  
Familie gesucht. Gute Behandlung zu-  
gesichert.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

Einem wohlherzogenen  
**Jungen,**  
welcher die Brot- und Feinbäckerei gründ-  
lich erlernen will, nimmt in die Lehre  
**August Ralsch,**  
Brot- und Feinbäcker  
in Pforzheim.  
Nähere Auskunft erteilt Joh. Pfrom-  
mer, Bäcker und Bier in Liebenzell.

**Schreiner gesucht.**  
2 tüchtige Arbeiter finden dauernde  
Beschäftigung bei  
**Kalmbach,**  
Bau- und Möbelschreiner,  
Altensteig.

Sirsau.  
**Gesangbücher**  
in großer Auswahl empfiehlt bestens  
**Ernst Buck,**  
Buchbinder.

Achtste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1846.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.  
Zu haben bei:  
Emil Georgii,  
C. Seeger, Apotheker,  
Th. Wieland, Alte Apotheke,  
Gustav Veil, Liebenzell. Calw.

**Schweine Schmalz**  
(garantiert rein) pr. Pfund 50 S.  
empfiehlt  
**Fr. Wadenhuth.**

Ein jüngeres  
**Mädchen,**  
von 14—15 Jahren, kann anfangs April  
eintreten bei  
**Bäcker. Gaydt, Lebergasse.**

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt  
in die Lehre  
**A. Gauher,**  
Sattler und Tapezier.

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt in  
die Lehre  
**C. Stoh, Schuhmacher.**

Auf der Thalmühle findet ein  
**junger Kaufmann,**  
ebenso ein  
**Comptoir-Lehrling**  
Stellung.  
**F. Ruch & Cie.**

Leinach.  
Ein kräftiger Junge findet bei mir  
eine  
**Lehrstelle.**  
**J. Walz, Gipser.**

**Gärtnerlehrlings-  
Gesuch.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust  
hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet  
gute Lehrstelle. Alles frei, sowie noch  
etwas Taschengeld. 1. Jahr 12 M.,  
2. Jahr 24 M., 3. Jahr 36 M.  
**Gottlieb Jung,**  
Handelsgärtner,  
Pforzheim.

**Der leidenden Menschheit**  
bin ich gerne bereit, ein Getränk (weder  
Medizin noch Geheimmittel) unentgelt-  
lich namhaft zu machen, welches mich  
von langjährigen Magenbeschwerden,  
Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung  
befreit hat.  
**Th. Dreyer, Hannover, Hakenhofstr. 3.**

Ich habe mich hier niedergelassen.  
**Dr. med. Karl Katz,**  
**Augenarzt,**  
Pforzheim, Bahnhofstrasse 12.

**Unterreichenbach.**  
Zu geneigter Abnahme empfehle bestens:  
Echten **Leder-Wein** für die H. Schreinermeister, unerreicht in der  
Bindekraft,  
beste **Leder-Appretur**, offen pr. Str. 65 S., **Schwärze**, pr. Str. 30 S.,  
**Schuh- und Wassenfett**, aus „Walthran“ bereitet, à Pfd. 30 Pfg.,  
**Schäfte** aller Art, **Reittiefelschäfte** von den feinsten bis zum gewöhn-  
lichen bombenstarken, wasserdichten **Fuhrmanns-Schaft!** Nach  
Maas schnellstens.  
**Eissporen**, patentiert, sehr praktisch für jegige Bitterung,  
alle **Schuhmacher-Artikel** en gros & en détail,  
**Rochsalz, Viehsalz** und **Gewerbesalze**, letzteres auch für „Muffeln“  
sehr geeignet.  
Einkauf aller Gattungen Häute und Felle, Pelz- und  
Rauchwaren. Für **Rosshäute** zahle die höchsten Preise.  
**Louis Bader,**  
Lederlager in allen Sorten.

Für den Abschluß  
„**Kleine Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung**“  
— Versicherungssumme M 100 bis 2000. — werden  
**tüchtige und zuverlässige Vertreter gesucht.**  
Da bei dieser Versicherungsart Prämienbefreiung bei eintretender  
Invaldität stattfindet, und die Versicherungsbedingungen dieselben sind,  
wie die anerkannt günstigen Versicherungsbedingungen der gewöhnlichen  
Lebensversicherung der von mir vertretenen Gesellschaft, z. B. Unanfecht-  
barkeit und Unverfallbarkeit der Policen, Einschluß der Kriegsgefahr etc.  
wird fleißigen Herren ein lohnendes Arbeitsfeld geboten. Auf Wunsch  
wird größerer Bezirk zur acquiratorischen und organisatorischen Bearbeitung  
überwiesen. Bewerbungen sind zu richten an:  
**Emil Gross in Stuttgart,**  
Generalagent der Preussischen Lebens-Versicherungs-Akt.-Ges.

Oberhaugstett.  
Am **Matthias-Feiertag**, den 24.  
Februar, große  
**Hundebörse**  
im Gasthaus z. „Sonne“.

Speisloch.  
Großartige  
**Hundebörse**  
am Matthäusfeiertag im Gast-  
haus zum „Röfle“.

Stammheim.  
Unterzeichnete hat wegen Entbehr-  
lichkeit eine neue  
**Bretterhütte,**  
7 m lang, 4 m breit, 3 m hoch, mit  
Zinkwellendach und 2 Fenstern  
billig zu verkaufen.  
**Bock, Schmiedmeister.**

Agenberg.  
Eine sehr schöne, starke  
**Kalbel,**  
Selbsch, hochträchtig, ver-  
kauft, weil überzählig, nächsten Mon-  
tag, mittags 1 Uhr  
**Joh. Rothacker,**  
Bauer.

Ostelsheim.  
**400 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat sofort gegen ge-  
setzliche Sicherheit auszuleihen  
**J. Rau.**

Für **Tabakraucher!**  
Wer ein wirklich gutes und doch billiges Tabak-  
raucher will, verfolge in der nächsten Handlung  
den sehr **Vollstabak** das Päckchen zu  
beliebigen 10 oder 15 Pfennig  
aus der **Tabak-Fabrik von**  
**Gebrüder Krüger in Künzelsau.**

**Nervenleiden**  
Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel,  
Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüths-  
stimmung, Gedächtnisschwäche, Ohren-  
sausen, Zittern der Glieder, nervös-theu-  
matische Schmerzen,

**Kopfschmerz**  
Reißen, Spannen u. Bohren im Kopf,  
Hämmern u. Pochen in den Schläfen,  
Blutandrang zum Kopfe, Kopfschmerz,  
einseitiges Kopfweh verbunden mit Drücken  
und Würgen im Magen, Brechreiz,

**Magenleiden**  
Magenkrampf, Magenkatarrh, Blähungen,  
Stuhloerstopfung, Durchfall, Magen-  
schwäche, Aufstoßen, Appetitlosigkeit,  
Uebelkeit behandle ich seit Jahren  
nach auswärts brieflich  
mit bestem Erfolge ohne Störung in der  
gewöhnlichen Thätigkeit der Patienten.  
Broschüre mit zahlreichen Attesten von mir  
geheilten dankbarer Patienten versende  
gegen Einsendung von 1 Mark  
in Briefmarken frei.

**C. B. F. Rosenthal,**  
Spezialbehandlung nervöser Leiden,  
München, Bavariating 33.